

Kleinteiligkeit der Wirtschaft nicht genügend beachtet

05.06.2018 | Der [Mittelstandsausschuss](#) der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus diskutierte auf seiner quartalsgemäßen Sitzung in Doberlug-Kirchhain in den Räumen der Schönborner Armaturen GmbH darüber, welche spezifischen Wachstumshemmnisse für mittelständische Unternehmen der Region bestehen.

„Die ausgezeichnete konjunkturelle Lage darf die Politik nicht dazu verführen, den unternehmerischen Mittelstand mit Abgaben, bürokratischen Verfahren oder Auflagen immer mehr zu belasten. Vielmehr müssen jetzt die wirtschaftspolitischen Rahmen so gestaltet werden, dass unsere Unternehmen weiter investieren und innovative Produkte entwickeln können“, so **Dr. Henry Stock, Vorsitzender des Ausschusses**.

Als großes Problem definierten die Mitglieder des Ausschusses, dass bei wirtschaftspolitischen Maßnahmen oft die Kleinteiligkeit der Südbrandenburger Wirtschaft nicht genügend beachtet wird.

Als besonders gravierend werden dabei die mit der Kleinteiligkeit verbundenen Nachteile bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern gesehen. Gerade kleinen- und mittelständischen Unternehmen (KMU) fällt es immer schwerer, Ingenieure und technisch hochqualifiziertes Personal in berlinfernen ländlichen Regionen zu gewinnen und zu halten. Hier ist u. a. eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur notwendig, um den ländlichen Raum attraktiver zu gestalten.

Zudem fällt es den KMUs deutlich schwerer als Großunternehmen, passende Partner für die Umsetzung innovativer Ideen in marktfähige Produkte zu finden. Wobei gerade die KMUs ihre Marktnischen oft nur über die individuelle Anpassung von Produkten an die Ansprüche der Kunden finden, was insbesondere für das internationale Geschäft gilt.

Ein konkretes Beispiel dafür bietet die Schönborner Armaturen GmbH, die sich bisher vergeblich dafür einsetzt, dass ein Kompetenzzentrum für Produktkonfiguration in Doberlug-Kirchhain entsteht.